

Herner Realschüler tanzen ihr „perfektes Cranger Dinner“
WAZ, 07.03.2016



Gut drauf: die Tänzerinnen der Realschule Crange.

Foto: Ralph Bodemer

Das Tanzstück wird am Mittwoch in der „Aula“ uraufgeführt. Die Jugendlichen haben es mit Lehrern und Lena Leniger zum Thema Ernährung entwickelt.

Zwischen Ernährungspyramide, Zahnputzsong und Fitnessapp bewegt sich das Jahresthema „Gesunde Ernährung“ an der Realschule Crange. Und da die Kultur an der Schule groß geschrieben wird, haben sich Schülerinnen und Schüler der achten Klassen entschlossen, das Thema Essen mit dem Thema Tanzen zu verbinden. „Tanz dein perfektes Cranger Dinner“ ist dabei herausgekommen, ein Stück, das als Schulaufführung am Mittwoch um 10 Uhr in der „Aula“ an der Semlerstraße zu sehen ist.

Bei Fernsehzuschauern ist „Das perfekte Dinner“ beliebt: Menschen, die sich vorher nicht kennen, kochen reihum für die ganze Runde und bewerten im Anschluss die Speisen der anderen. Das hat die Achter-Klassen auf eine Idee gebracht: In drei Gruppen haben sie kleine „Dinner“-Videos entwickelt, die vom Einkauf über die Zubereitung und das gemeinsame Essen bis zur Punktvergabe alle wichtigen Stationen des Formats berücksichtigen. Dieses Video wird gezeigt und zwischendurch angehalten: Dann tanzen die Jugendlichen - „Vorspeise“, „Hauptgericht“ oder „Dessert“, natürlich zu ausgesuchter Musik. Welche Delikatessen am Ende von jeder Gruppe serviert werden, bleibt bis zur Premiere geheim. Die Szenencollage wagt einen wilden Mix aus Rock'n'Roll, HipHop, Fitnessgymnastik, Akrobatik und modernen Tanzstilen. Vor der Bühne versuchen die Lehrer, den Überblick zu behalten.

Schüchtern im Scheinwerferlicht

Gerade läuft „Candy Shop“ von Rapper 50 Cent. Ein paar Mädchen aus der 8 c probieren zum ersten Mal auf der großen Bühne die Schritte, die sie zusammen entwickelt haben. Nicht ganz zufällig ist das Licht gedämpft: Im Scheinwerferlicht zu tanzen, kostet manchen und manche noch Überwindung. Aber alle machen ausnahmslos mit, so hat es die Gruppe entschieden.

Bevor es ans Proben ging, haben Schüler und Lehrer gemeinsam die Köpfe rauchen lassen und in „Mind Maps“ aufgezeichnet, was ihnen einfiel. Unterstützt hat sie dabei ein Profi: Lena Leniger aus Bochum, in Moskau ausgebildete Schauspieler, aber auch Choreografin, Gestalttherapeutin und Bewegungspädagogin. Sie sieht sich als jemanden, der die „Erde

vorbereitet und den Samen gepflanzt“ hat - wachsen kann das Pflänzchen jetzt von alleine. „Wir unterstützen den Prozess“, sagt sie. Den Kontakt zu der erfahrenen Theaterfrau, die auch mit dem Bochumer Schauspielhaus zusammenarbeitet, hat Ariane Schön hergestellt, die im fünften Jahr als „Kulturagentin“ an der Schule wirkt.

Nach zwei Tanzwochen unter der Regie von „Pottporus“ haben die Lehrerinnen und Lehrer in diesem Jahr erstmals allein ein Stück mit den Jugendlichen erarbeitet, erzählt Marc Bethke, einer der beiden Kulturbeauftragten der Schule. Auf diese Weise sei Nachhaltigkeit garantiert, sagt der Lehrer. Die Probenarbeit ist sogar jetzt fest im Lehrplan Sport verankert.

Ute Eickenbusch